

Von Schmieden und Concorde-Passagieren – Technik hautnah erleben!

Am Morgen des 02. März 2020 machten sich die Auszubildenden der Klassen 12TME1, 12TME2 und 12TME3 (angehende Werkzeug-, Industrie-, Zerspanungs- und Feinwerkmechaniker im 3. Ausbildungsjahr) der Beruflichen Schulen Gelnhausen mit ihren Lehrern Herrn Kolb, Herrn Kraft, Herrn Klug und Frau Schilling auf den Weg nach Speyer. Auf der bevorstehenden zweitägigen Studienfahrt sollten Einblicke in die weite Welt der Technik und für einige in die Welt des Schmiedehandwerks verschafft werden.



Zunächst stand für 40 Schülerinnen und Schüler der Besuch des Technikmuseums in Speyer an. Gemeinsam mit den Lehrkräften konnten auf zwei Führungen viele außergewöhnliche Ausstellungsstücke aus den Bereichen Raumfahrt, Fahrzeuge sowie Marine und Lokomotiven bestaunt werden. Dabei legten die beiden Experten großen Wert auf die technischen Hintergründe und die Funktionsweise der Ausstellungsstücke. Die hohe Fachkenntnis, welche die Guides in den Führungen vermittelten, gerade im

Detail bei hochtechnischen Einzelstücken, war für die Auszubildenden sehr interessant.

Abschließend nutzten die Besucher die Möglichkeit, im IMAX-Dome einen Film über verschiedene Lebensformen im Südpazifik in einzigartigem Ambiente zu bestaunen.

Zeitgleich machten 10 angehende Industrie- und Feinwerkmechaniker praktische Erfahrungen in einem Schmiedekurs. Schmieden ist in der öffentlichen Wahrnehmung vielen nicht mehr als fertigungstechnische Alternative geläufig. Diese alte Umformtechnik bietet aber viele Vorteile und Möglichkeiten gegenüber den modernen zerspanenden Fertigungsverfahren, was die Schüler bei diesem Kurs vermittelt bekamen und ausprobieren konnten. Der Schmiedemeister Nico Runge zeigte den Schülern mit viel Leidenschaft und Tatendrang die Grundlagen dieser fast vergessenen Handwerkskunst. Dabei entstanden durch Schülerhand diverse florale Dekoelemente für den Garten oder auch kunstvoll verzierte Spieße für die nächste Grillparty.



Auch die handgeführte Herstellung von Nägeln, als verbindende Elemente in der Technik noch heute bekannt, wurde erprobt und umgesetzt. Die Faszination an der Technik und die daraus entstandene Motivation zur händischen Arbeit bei den Schülern war auch für die Lehrkräfte erstaunlich zu beobachten.

Am späten Nachmittag kamen alle Schülerinnen und Schüler dann wieder zusammen und bezogen ihre Zimmer (und Betten 😊) in der Kurpfalz-Jugendherberge mit Blick auf den Rhein. Danach stand der Rest des Tages zur individuellen Gestaltung zur Verfügung. Viele entdeckten die Stadt Speyer und den Dom. Anlaufstelle einiger Gruppen war später ein authentisches Gasthaus, in dem man den Abend ausklingen ließ.

Am nächsten Tag hieß es nach einem gemeinsamen Frühstück wieder Koffer packen. Es ging für einen zweiten Teil der Gruppe der Industrie- und Feinwerkmechaniker in die Schmiede des Vortages, während die restlichen Schülerinnen und Schüler zum Technikmuseum nach Sinsheim aufbrachen. Die Ausstellung dort stand ganz im Zeichen von Old- und Youngtimern, Militärtechnik und Flugzeugen. Eine Besonderheit war hier für alle die Begehung der auf dem Dach montierten Tupolev und Concorde, welche im letzten Jahrtausend noch die Kontinente unserer Erde mit Mach 2 zu eng verbundenen Reisezielen machten. Zum Abschluss wurde im IMAX-Kino ein 3D-Film gezeigt, der die Raumfahrttechnik aus der Perspektive der Astronauten belichtete. Besonderes Augenmerk des Filmes war die Technik des Hubble Teleskops und die von diesem erkundeten Sternen und Galaxien.

Nach zwei ereignisreichen Tagen kehrten die drei Klassen am frühen Abend des 03. März wieder nach Hause zurück. Für die Schülerinnen und Schüler, sowie für die Lehrkräfte waren es zwei ereignisreiche Tage, welche moderne und vergangene Technik im Fokus hatten und sicherlich für alle einen nicht nur fachlichen Nährwert geboten haben.



